

Erste Ansätze für das Projekt gehen auf die Landesversammlung 1980 der NLJ zum Thema „Dritte Welt, zwei Drittel der Welt“ zurück, wo die Idee von „Mikroprojekten“ der Landjugend entwickelt wurde.

Landjugendgruppen sollten kleine, überschaubare, zeitlich befristete und finanziell im Rahmen der Möglichkeiten der Gruppe liegende Projekte im ländlichen Raum in Entwicklungsländern unterstützen. Aus diesen Projekten sollten Rückmeldungen in Form von Briefen, Fotos und durch gelegentliche Besuche von Landjugendmitgliedern erfolgen, um innerhalb der Landjugend die Motivation zu erhalten und zu fördern. Ein erster Versuch über einen ghanaischen Praktikanten bei der NLJ im Dezember 1981 scheiterte, weil die Vorstellungen in Ghana offenkundig unrealistisch waren:

(Man wollte eine Schiffsladung Zement, um eine Schweineproduktion nach europäischem Maßstab aufzubauen.) In einem zweiten Versuch über Kontakte des niedersächsischen Sozialministeriums wurden ca. 2500 DM zur Beschaffung von Unterrichtsmaterialien für eine Mädchenschule im Sudan bereitgestellt. Leider brach der Kontakt aufgrund des Bürgerkriegs ab.

1984 wurde im dritten Versuch erneut Kontakt nach Ghana zu Henning Brauer aufgenommen, einem Entwicklungshelfer mit Verwandtschaft in der Landjugend. Bis 1988 wurde über H. Brauer dann das „Subinso-Agriculture-Project“ im Wenchi-District Ghana in der Aufbauphase mit Werkzeug, Ersatzteilen und Nasenringen für eine Ochsenanspannung auf unbürokratischem Wege unterstützt. Die finanziellen Mittel dafür sammelte die Landjugend im Gebiet Süd während vieler Wochenendseminare durch spezielle „Getränkegroschen“. Die Rückmeldung erfolgte bei den jährlichen Heimaturlauben von H. Brauer mit Diavorträgen und zum Teil heißen Diskussionen. Der erste Besuch in Ghana 1986 führte zur Wiederaufnahme des Plans von Partnergruppen. Zunächst wurden 1987 über H. Brauer 1 000 DM für ein Ackerbauprojekt an eine Jungengruppe bereitgestellt. Leider wurde die erste Rate von 250 DM innerhalb von sechs Monaten, ohne irgendeine erkennbare Aktivität verbraucht. Deswegen wurde der Rest an Theresa Nyarko-Fofie gegeben, eine einheimische Entwicklungshelferin bei der FAO, die damit über Kleinkredite zunächst sieben Frauengruppen aufbaute.

1988 wurde der gemeinnützige Ghana-Verein gegründet, um die Unterstützung für die Partnergruppen angesichts der relativ hohen Fluktuation in der Landjugend langfristig abzusichern. Ein Plan, zwei billig gekaufte und gründlich restaurierte Lastwagen durch die Sahara zu den Partnergruppen zu bringen, scheiterte zwar an den hohen Forderungen des ghanaischen Zolls, brachte aber schließlich durch den Verkauf der Lastwagen so viel Geld, dass 1990 10000 DM für die Gründung einer Kreditgenossenschaft im Wenchi-District unter Federführung von Theresa Nyarko-Fofie bereitgestellt werden konnte.

1991 konnte Theresa Nyarko-Fofie nicht mehr über die FAO finanziert werden. Um die gut angelaufene Kreditgenossenschaft und die Frauengruppen nicht zu gefährden, wurde sie vom Ghana e.V. über ca. zwei Jahre als eigene Entwicklungshelferin finanziert. In dieser Zeit weitete sie die Aktivitäten auf den benachbarten Nkoranza-District aus. 1993 gründete sie in den Districten Wenchi und Nkoranza die anerkannte Nicht-Regierungs-Organisation (NGO) mit dem Namen Rural-Youth-Association (RYA), die seither Partner des Ghana e.V. in der NLJ ist.

Ebenfalls im Jahre 1993 gelang es dem Ghana e.V. anlässlich des ersten Besuches von RYA-Mitgliedern in Niedersachsen, von der Landesregierung rund 354000 DM Projektmittel zu erhalten, die Brunnenbohrungen, den Kauf von Ackergeräten, ein Ochsenanspannungsprojekt mit 20 Ochsenpaaren, Baumschul- und Aufforstungsprogramme, eine Pilz- und Schneckenzucht zur Ernährungs- und Einkommensverbesserung, Maschinenausstattung für die Verarbeitung landwirtschaftlicher Rohprodukte, Ausbildungsförderung und Aufstockung des Kapitals der Kreditgenossenschaft finanzierten. Das war die entscheidende Initialzündung für die weitere Entwicklung.

Bedingung für die Teilnahme am Kleinkreditprogramm sind Mitgliedschaft in einer RYA-Gruppe, Rückzahlung des Kleinkredites innerhalb eines Jahres mit Zinsen, jährliches Anpflanzen von mindestens fünf Bäumen mit anschließender Pflege, das Anlegen eines Sparbuches bei der Kreditgenossenschaft mit regelmäßigen Einlagen. Zur Verhinderung des Wertverlustes der Spareinlagen aufgrund der hohen Inflation bemüht sich die Kreditgenossenschaft um günstigen Sammeleinkauf von lagerfähigen alltäglichen Gebrauchsgütern. Niemand erhält etwas geschenkt, sondern muss grundsätzlich eine Gegenleistung erbringen. Auf diese Weise ist ein Umlaufvermögen bei der RYA entstanden, welches immer wieder neu eingesetzt werden kann.

1997 wurden in der NLJ gebrauchte Fahrräder, 1999 gebrauchte Rollstühle und Krankenhausbetten gesammelt, die vom Ghana e.V. mit gekauften Containern zur Partnerorganisation RYA verschifft und dort in Behindertenwerkstätten aufgearbeitet, zum Teil verkauft oder Bedürftigen zur Verfügung gestellt wurden. Die Krankenhausbetten sind an ein Hospital und an lokale Gesundheitsstationen gegangen, die dafür die Behandlung von RYA-Mitgliedern zu besonderen Konditionen anbieten. Die Container dienen heute nach Umbau u. a. als verschließbare Werkstatt und Verkaufsladen in einem Behindertenzentrum, als Verkaufslager für landwirtschaftliche Produktionsmittel und Kernzelle für ein „afrikanisches Restaurant“ - den „Rural Youth Spot“ in Wenchi.

Die Projekte entwickeln sich fast alle gut und zahlreich. Sie erstrecken sich über die Bereiche Handwerk, Hausbau und Siedlung, Landwirtschaft, Verarbeitung, Ausbildung, Wasserversorgung, Aufforstung, Ernährungs- und Einkommensverbesserung und soziale

Projekte (für Behinderte, gegen Kriminalität, Prostitution und Abwanderung). Wichtig ist, dass Ideen für die Aktivitäten in Ghana ausschließlich in der RYA entwickelt und entschieden werden. Im Ghana e.V. wird aufgrund der Rückmeldungen und regelmäßigen gegenseitigen Besuche diskutiert und entschieden, ob und wofür weitere Unterstützung gewährt wird.

Der Ghana e.V. in der NLJ hat inzwischen bundesweit über 100 Mitglieder, die sich auch zum Ziel gesetzt haben, die aktiven NLJ-Mitglieder zu informieren, um das Engagement für dieses Projekt aufrechtzuhalten.

*Wolfgang Arens*

